



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die praktische Hausfrau

und der berühmten Here, der Allwissenden, alle bösen Zauberer und Hexen aussterben. Lebe wohl, mein Sohn!"

Jahre waren vergangen. Immer weiter war das Licht des heiligen Glaubens vorgedrungen. Eingeborene Missionare, Brüder und Schwestern beteiligten sich schon zahlreich am Bekämpfungswerk ihrer Stammesgenossen. Ganz tief in der Wildnis war eben wieder eine neue Station eröffnet worden, und zwar von einem jungen Zulupriester. Eines Tages predigte er über den Aberglauben und schilderte zum Schluss in rührendster Weise die Leiden eines armen Heidentinkes, eines zu Tode gequälten Hexenkinder aus dem Zululand.

Nach dieser ergreifenden Predigt wurde der junge Missionar in eine naheliegende Hütte berufen. Ein alter Mann wünschte ihn zu sprechen. Keiner wußte, wer er sei. Er war von weither eingewandert und lebte wie ein Einsiedler. Der Priester machte sich sofort auf den Weg. In der bezeichneten Hütte fand er einen alten, kranken Mann. Ein großes Kreuz aus Holzbalken war in der Mitte aufgepflanzt. Mit dem ersten Blick erkannte Pater Christophorus in dem Alten seinen Vater.

"Mein Sohn Kismus," sagte dieser, "so bist du wirklich ein Christusträger geworden, Pater Christophorus, mein Sohn, tauße mich nun, — als ein zweiter Dismas will ich in deinen Armen sterben. — Begrabe mich hier unter dem Kreuze — hier, wo ich meine Sünden erkannt, beweint und gebüßt habe." Die Aufregung verursachte einen Schwächeanfall. Pater Christophorus schritt sofort zur Taufe und wenige Stunden darauf verschied der große Elefant vom Zululand.

Das Kirchlein „Maria Leuchtturm“, das zuerst in seine schwarze Seele geleuchtet hatte, steht heute noch und sendet seine Strahlen immer tiefer in die Herzen des stolzen, kühnen Zuluvolkes. Mögen immer mehr solcher Christusträger aus ihnen hervorgehen und Zauberer und Aberglauben aus den Herzen ihres Stammes reißen!

Schluss.

Die praktische Hausfrau

Klemmende Schranktüren haben ihre Ursache meistens in unebenem Fußboden. Man kann das Übel leicht abstellen, indem man kleine Holzkeile unter die Schrankfüße treibt. Und zwar besonders unter den Fuß, der sich auf der Schrankseite befindet, an der die Tür unten klemmt. Wenn die Tür oben klemmt, ist der Fuß auf der anderen Schrankseite zu unterlegen.

Gestrichene Fußböden säubert man am besten mit Seifenflockenwasser. Um gestrichene oder lackierte Fußböden glänzend zu erhalten, wird empfohlen, wöchentlich einmal halbtrockenen Kaffeesatz darüber zu streuen. Man läßt ihn ein paar Minuten einwirken, verreibt ihn mit einem um den Schrubber gewickelten weichen Lappen und fegt ihn dann zusammen.